

MADONNA

Elf auf einen Streich

VÖ-Datum: 16.3.2012

Die einflussreichste, erfolgreichste, aber wohl auch kontroverseste Pop-Künstlerin der Gegenwart? Nur Außerirdische werden auf diese Frage nicht sofort „Madonna!“ rufen. Bevor die Queen Of Pop Ende März ihr neues Studio-Album „MDNA“ veröffentlichten wird, bietet sich schon mal ein kompakter Streifzug durch die elf vorangegangenen an, deren Verkäufe von weltweit über 200 Millionen Exemplaren locker fürs Guinnessbuch der Rekorde reichten – vom selbstbetitelten Debüt bis „Hard Candy“. Voilà, hier ist „Madonna – The Complete Studio Albums (1983 – 2008)“.

Die lange und immer noch andauernde Regentschaft dieser Madonna Luise Veronica Ciccone aus Bay City, Michigan verblüfft zumal, führt man sich noch einmal vor Augen, mit welcher Häme sie damals nach ihren ersten Bubblegum-Hits („Holiday“, „Lucky Star“) auch bedacht wurde. Sie konnte doch nicht wirklich singen, oder? Und als dann noch die frühen Nacktfotos in Playboy und Penthouse wieder auftauchten... „Ich denke“, sagte Madonna 1989, „wenn ich irgendwann zu dem Punkt gelange, an dem ich nicht mehr den Wunsch verspüre, etwas wissen zu wollen, nicht mehr den Hunger habe, immer mehr lernen zu wollen – dann werde ich aufhören Songs zu schreiben.“ Da hatte sie nach dem großen „Like A Virgin“-Durchbruch mit „True Blue“ längst ihre musikalische Spannweite demonstriert - und mit dem autobiographischen Werk „Like A Prayer“ den Mut, auch ihre eigene Verwundbarkeit konsequent in den Mittelpunkt zu rücken.

Doch der „Artist of the Decade“ (MTV) regierte auch die 90er-Jahre, nicht nur weil sie mit dem Song „Sooner Or Later“ (aus dem Film „Dick Tracy“) gleich einen Oscar gewann. Mit dem Sex-Konzeptalbum „Erotica“ mobilisierte Madonna 1992 den US-Jugendschutz, der gar das Stück „Did You Do It?“ wegzensierte. Nach diesen schwülen Hip Hop-Beats bewies die „beste aller möglichen Pop-Madonnen“ (Rolling Stone) ihre Wandlungsfähigkeit zwei Jahre später mit „Bedtime Stories“. Ihr sechstes Album etablierte sie auch als glänzende Balladen-Interpretin und brachte mit der US-No.1 „Take A Bow“ eine ihrer bis dahin erfolgreichsten Singles hervor. Doch Madonna setzte 1998 noch einen drauf. Nicht nur, dass sie sich zusammen mit dem Produzenten William Orbit auf Songs wie „Frozen“ musikalisch in Richtung Ambient-House quasi neu erfand: „Ray Of Light“ bescherte ihr gleich vier Grammys (u.a. als bestes Pop- und bestes Dance-Album), nachdem sie beim wichtigsten US-Musikpreis lange eher ignoriert wurde.

Die Coverversion des Don McLean-Klassikers „American Pie“ – ihre erste deutsche No.1-Single seit „La Isla Bonita“ (1987) – läutete das neue Jahrtausend ein, gefolgt von dem elektronisch orientierten Album „Music“, auf dem Madonna mit dem französischen Underground-DJ Mirwais zusammenarbeitete. Gegen den damals regierenden US-Präsidenten Bush Jr. und den Irak-Krieg positionierte sie sich 2003 mit „American Life“. Doch auch Radio-Boykotte konnten Singles wie „Die Another Day“ auf ihrem Weg an die Pole Position der US-Verkaufscharts nicht stoppen. Selbst ein Reitunfall mit Schlüsselbein- und Rippenbruch konnte dann zwei Jahre darauf nicht verhindern, dass die nun 47-jährige Madonna mit „Confessions On A Dance Floor“ triumphal in die Clubs und Discos dieser Welt zurückkehrte. Die auch mit einem „Echo“ bedachte Monster-Single „Hung Up“ (mit einem Sample des Abba-Klassikers „Gimme! Gimme! Gimme!“) erreichte in nicht weniger als 41 Ländern Platz 1 der Charts.

Nachdem sie vom Forbes Magazine auf Platz 3 der einflussreichsten Persönlichkeiten der Welt gewählt wurde, mit „Filth And Wisdom“ auch als Film-Regisseurin debütiert und obendrein Einzug in die Rock'n Roll Hall Of Fame gehalten hatte, arbeitete Madonna für „Hard Candy“ erstmals seit 1994 wieder exklusiv mit amerikanischen Produzenten. Timbaland und Justin Timberlake sorgten für R'B-Feeling und HipHop-Grooves. Es war das erste Album, das nicht mal mehr ihren Namen auf der Hülle brauchte, um in nicht weniger als 37 Ländern auf Platz 1 der Charts einzusteigen.

„Hard Candy“ war auch ihr zehntes No.1-Album in Deutschland. „Madonna – The Complete Studio Albums (1983 – 2008)“ versammelt sie nun alle in einer wertigen Box. Und das elfte fehlt natürlich auch nicht.

<p>CD 1. Madonna (Reissued Version)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lucky Star 2. Borderline 3. Burning Up 4. I Know It 5. Holiday 6. Think Of Me 7. Physical Attraction 8. Everybody 9. Burning Up 10. Lucky Star ("New" Mix) 	<p>CD 2. Like A Virgin (Reissued Version)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Material Girl 2. Angel 3. Like A Virgin 4. Over And Over 5. Love Don't Live Here Anymore 6. Dress You Up 7. Shoo-Bee-Do 8. Pretender 9. Stay 10. Like A Virgin (Extended Dance Remix) 11. Material Girl (Extended Dance Remix) 	<p>CD 3. True Blue (Reissued Version)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Papa Don't Preach 2. Open Your Heart 3. White Heat 4. Live To Tell 5. Where's The Party 6. True Blue 7. La Isla Bonita 8. Jimmy Jimmy 9. Love Makes The World Go Round 10. True Blue (The Color Mix) 11. La Isla Bonita (Extended Remix)
<p>CD 4. Like A Prayer</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Like A Prayer 2. Express Yourself 3. Love Song 4. Till Death Do Us Part 5. Promise To Try 6. Cherish 7. Dear Jessie 8. Oh Father 9. Keep It Together 10. Pray For Spanish Eyes 11. Act Of Contrition 	<p>CD 5. Erotica</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erotica 2. Fever 3. Bye Bye Baby 4. Deeper And Deeper 5. Where Life Begins 6. Bad Girl 7. Waiting 8. Thief Of Hearts 9. Words 10. Rain 11. Why's It So Hard 12. In This Life 13. Did You Do It? 14. Secret Garden 	<p>CD 6. Bedtime Stories</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Survival 2. Secret 3. I'd Rather Be Your Lover 4. Don't Stop 5. Inside Of Me 6. Human Nature 7. Forbidden Love 8. Love Tried To Welcome Me 9. Sanctuary 10. Bedtime Story 11. Take A Bow
<p>CD 7. Ray of Light</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Drowned World/Substitute For Love 2. Swim 3. Ray Of Light 4. Candy Perfume Girl 5. Skin 6. Nothing Really Matters 7. Sky Fits Heaven 8. Shanti/Ashtangi 9. Frozen 10. The Power Of Good-Bye 11. To Have And Not To Hold 12. Little Star 13. Mer Girl 	<p>CD 8. Music</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Music 2. Impressive Instant 3. Runaway Lover 4. I Deserve It 5. Amazing 6. Nobody's Perfect 7. Don't Tell Me 8. What It Feels Like For A Girl 9. Paradise (Not For Me) 10. Gone 11. American Pie 	<p>CD 9. American Life</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. American Life 2. Hollywood 3. I'm So Stupid 4. Love Profusion 5. Nobody Knows Me 6. Nothing Fails 7. Intervention 8. X-Static Process 9. Mother And Father 10. Die Another Day 11. Easy Ride
<p>CD 10. Confessions on A Dance Floor</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hung Up 2. Get Together 3. Sorry 4. Future Lovers 5. I Love New York 6. Let It Will Be 7. Forbidden Love 8. Jump 9. How High 10. Isaac 11. Push 12. Like It Or Not 	<p>CD 11. Hard Candy</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Candy Shop 2. 4 Minutes [Featuring Justin Timberlake And Timbaland] 3. Give It 2 Me 4. Heartbeat 5. Miles Away 6. She's Not Me 7. Incredible 8. Beat Goes On [Featuring Kanye West] 9. Dance 2night 10. Spanish Lesson 11. Devil Wouldn't Recognize You 12. Voices 	

MADONNA: The Complete Studio Albums (1983 – 2008)

11 CD (Papersleeves) in a Box

Kat.Nr. 8122797404

VÖ-Datum: 16.3.2012

Coverabbildungen unter www.medienagentur-hh.de

medienAgentur

Hamburg, im Februar 2012